

GL061 2020-2023	Ringversuch Ackerfuttermischungen trockene Standorte – Ländergruppe Mitte-Süd	Feldfutter PII.4
----------------------------------	--	-----------------------------------

1. Versuchsfrage:

Ringversuch Ackerfuttermischungen trockene Standorte – Ländergruppe Mitte-Süd

2. Prüffaktoren:

Faktor A:	Mischung	Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
Stufe:	10	Baruth	Kreis Bautzen	D 4

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen auf Ackerland

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Erntetermine wurden eingehalten und die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

Die Grundnährstoffversorgung erfolgte nach Entzug.

Eine Stickstoffdüngung erfolgt nur bei Varianten mit weniger als 30 % Leguminosen. Es wurde 2021 und 2022 kein Stickstoff gedüngt. Jährlich erfolgt eine Schwefelgabe über 50 kg S/ha in Form von Kieserit.

5. Versuchsergebnisse:

Der pH-Wert des Bodens liegt in der Gehaltsklasse C/D, die P-Gehalte in Gehaltsklasse C und die K-Gehalte des Bodens liegen vorwiegend in der Gehaltsklasse B.

2021

Der Aufgang des Bestandes nach der Ansaat war lückig. Diese Lückigkeit zog sich durch das gesamte Jahr 2021. Die Mischung 10 wies den dichtesten Bestand auf.

Vor allem der Anteil an Gräsern ist noch sehr zurückhaltend. Dieser Umstand ist u.a. der langsamen Jugendentwicklung einzelner Gräserarten (z. B. Knaulgras und Rohrschwengel) zuzuschreiben. Die Mischungen 3 und 7 sind im Jahr 2021 aufgrund der schnellen Jugendentwicklung von Festulolium am gräserreichsten. Die Leguminosen entwickelten sich im Allgemeinen sehr gut.

2022

Die Gräseranteile sind erwartungsgemäß in allen Mischungen gestiegen. Zugenommen haben dabei vor allem Glatthafer und Rohrschwengel. Festulolium konnte seine Anteile halten. Aufgrund der starken Trockenheit in den Monaten Juni bis August 2022 vertrockneten die Gräser zum 3. Aufwuchs weitestgehend und verringerten sich somit auch im Anteil. Der Rotklee stagnierte in der Massebildung und zeigte Welkeerscheinungen. Er konnte aber noch einen Ertrag erzielen. Der Luzerne hat die Trockenheit am wenigsten zugesetzt. Sie war teilweise der einzige noch ertragserzielende Mischungspartner. Die Luzerne erwies sich am trockenheitsresistentesten.

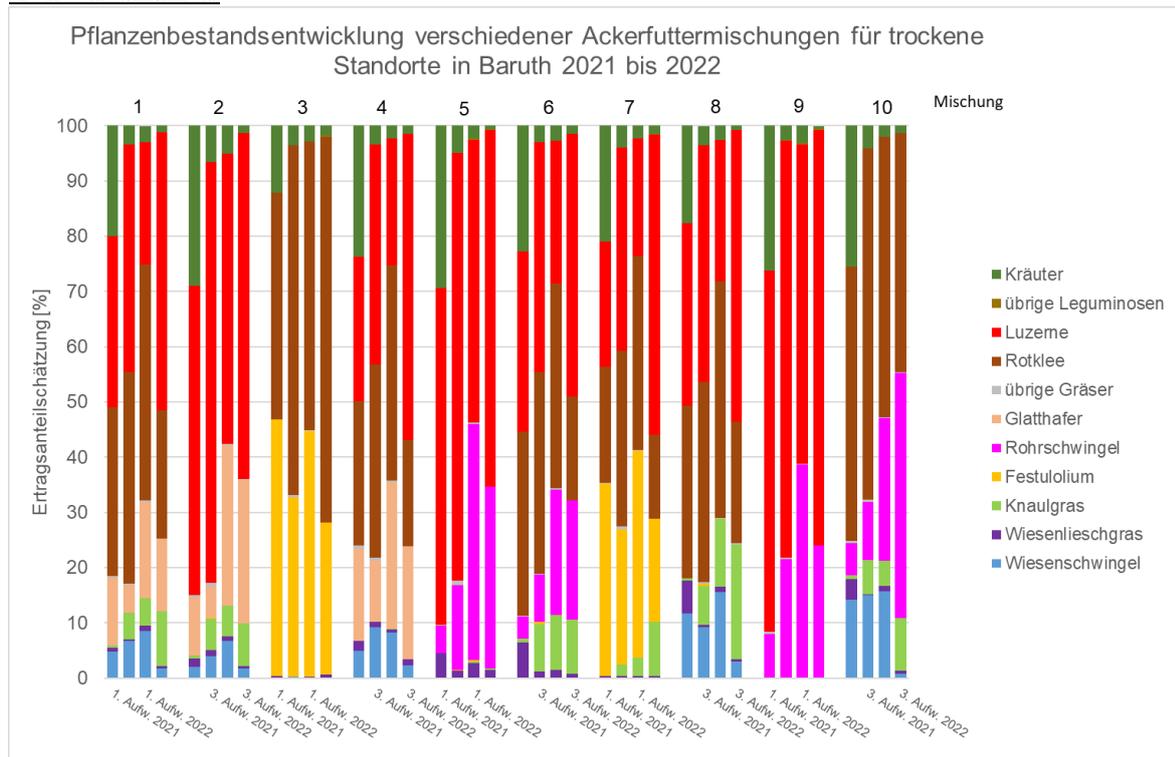
Die Trockenmasseerträge der Luzernegras-Mischungen 2, 5, 4, 9 und 10 sind signifikant niedriger als die der übrigen Mischungen. Das bedeutet u.a., dass die Luzernegras-Mischungen ertragsschwächer waren als die Mischungen, die Rotklee enthielten. Rotklee zeigte in niederschlagsbegünstigten Jahren eine sehr hohe Masseentwicklung, der die Erträge begünstigte. Die Rohproteinträge der gräserreicheren Mischungen 3, 7 und 10 sind erwartungsgemäß am signifikant niedrigsten.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Aufgrund der zunehmenden Trockenperioden in den letzten Jahren hat das Interesse und die Notwendigkeit für geeignete Mischungen zugenommen. Ziel soll es sein, in Zukunft Mischungen anbieten zu können, die sich unter dem Aspekt der aktuellen Erkenntnisse besonders für trockene Standorte eignen.

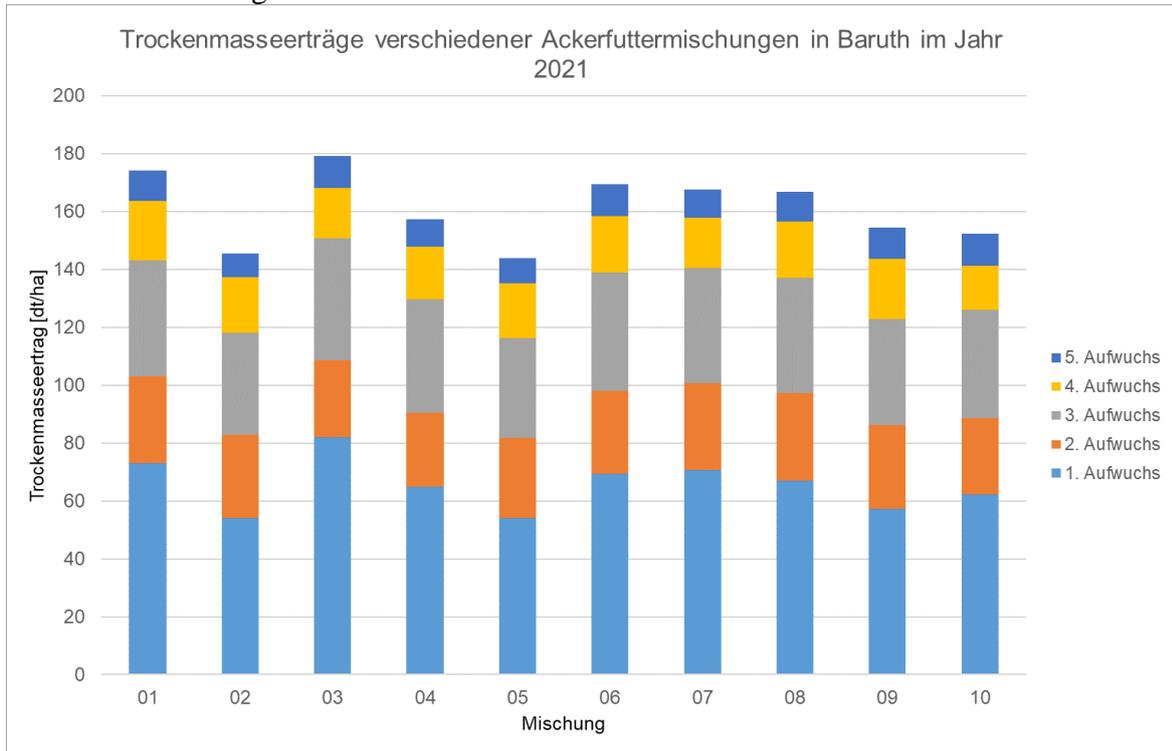
Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Referat: Bearbeiter:	Abt. Landwirtschaft 75 Grünland, Weidetierhaltung Herr Dr. Gerhard Riehl	Versuchsjahr 2021
--	---	---	------------------------------------

Pflanzenbestand

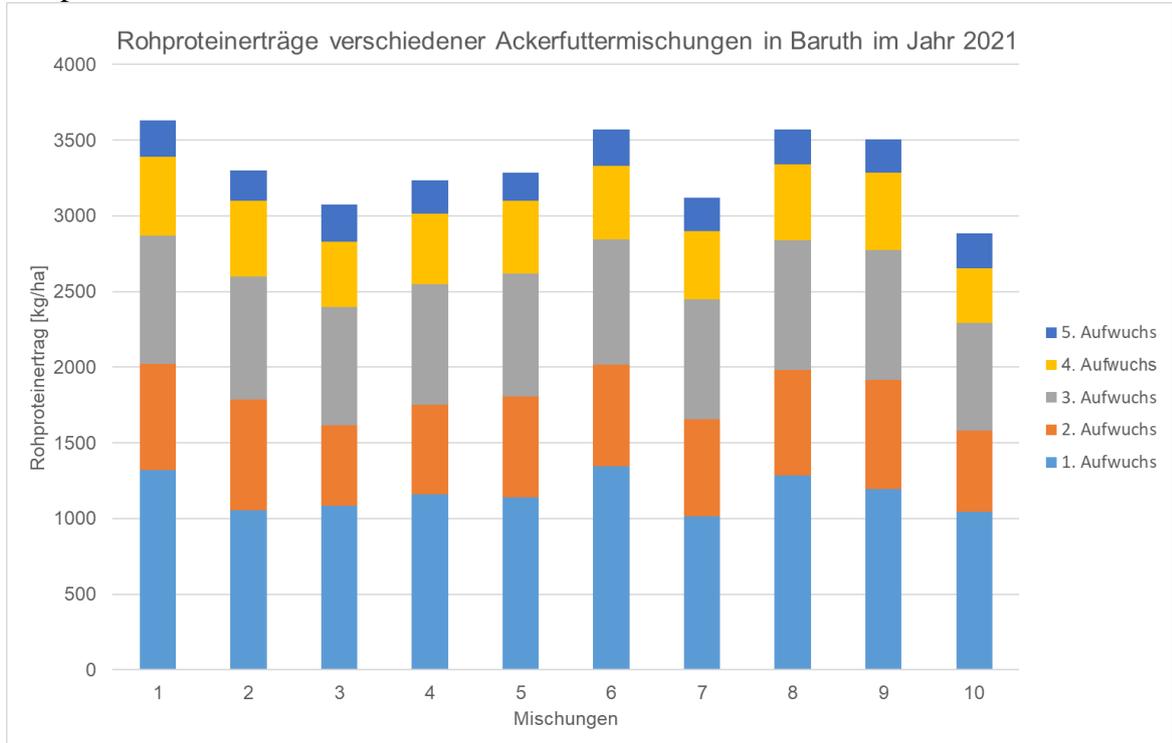


[zurück](#)

Trockenmasseertrag



Rohprotein



[zurück](#)